

Soziale Organisationen suchen dringend Freiwillige

Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr geben einen Einblick in die soziale Arbeit im Landkreis

Von Christoph Maier

Teisendorf/BGL. Die Schule ist vorbei – was nun? Für viele Abgänger stellt sich diese Frage. Wer nicht gleich studieren oder eine Ausbildung beginnen will oder kann und auch nicht nur Pause machen will, für den sind freiwillige Einsätze im sozialen Bereich eine Alternative. Das geht zum Beispiel im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes oder eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Freiwillige werden von nahezu allen Sozialverbänden in der Region dringend gesucht. Einzige wirkliche Voraussetzung der Organisationen sind meist ein Führerschein und Fahrpraxis – und natürlich Interesse an der Tätigkeit, das betonen alle Stellen, bei denen sich die Heimatzeitung umgehört hat.



Anderen helfen und etwas Gutes für die Gemeinschaft tun, das ist der Sinn eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes. Im Berchtesgadener Land gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich in diesem Rahmen zu engagieren.

Geschäftsführer Dieter Schroll. „Uns fehlen Interessenten in allen Bereichen.“ Aufgaben mit Menschen mit Behinderung warten beispielsweise in der offenen Behindertenarbeit, im Wohnbereich und in den Werkstätten. „Man darf bei uns alle Betreuungsfelder kennenlernen“, sagt Schroll. Die Freiwilligen seien zur Unterstützung der hauptamtlichen Betreuer da, erklärt er. Die Zeit bei der Lebenshilfe als FSJ-ler oder Bundesfreiwilliger – oder auch beides nacheinander – könne als Praktikum für bestimmte Ausbildungen oder Studiengänge angerechnet werden, beispielsweise bei der Ausbildung zum Heilerziehungspfleger.

Wichtig als Voraussetzung sei nur, dass man dieses Berufsfeld gerne kennenlernen möchte.

Im Caritas-Zentrum in Bad Reichenhall sind momentan zwei Freiwillige im Einsatz, einer im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, einer absolviert ein FSJ. „Aber wir brauchen weitere“, sagt Joachim Jost. Er ist der Pflegedienstleiter der Sozialstation. Doch nicht nur für die ambulante Pflege, auch beispielsweise für die Betreuung von Flüchtlingen oder für die Erlebnispädagogik im Rahmen der Suchthilfe würden Helfer gesucht. Eine besondere Vorbildung oder einschlägige Erfahrungen brauchen die Kandidaten

nicht, sagt Jost. Die meisten kämen direkt nach dem Schulabschluss. Die Bewerber kämen zunächst zum Probearbeiten. Die Intention: „Der freiwillige Dienst bei uns soll zur Berufsorientierung und zur Sozialisierung dienen“, sagt Jost.

Für das Bayerische Rote Kreuz sind im Landkreis zur Zeit fünf Freiwillige unterwegs, erzählt Robby Wohlrab, der beim BRK für die freiwilligen Dienste zuständig ist. Für den betreuten Fahrdienst, in dem momentan zwei Helfer arbeiten, und für die Tagespflege in Freilassing, die zur Zeit keine Freiwilligen hat, werden ab September wieder welche gesucht. Man habe

manchmal das Problem, dass Abiturienten erst auf die Info von der Uni warten, ob sie einen Studienplatz bekommen, und sich deshalb erst spät melden – „das macht die Planung für uns ein bisschen schwierig.“ Voraussetzung sind ein Führerschein und etwa ein Jahr Fahrpraxis.

Die Stellen im Rettungsdienst dagegen seien für die kommende „Saison“ bereits wieder besetzt, sagt Wohlrab. Dabei liege der Fokus auf Krankentransporten. Die Freiwilligen erhielten eine vierwöchige Ausbildung zum Rettungsdienstshelfer und würden dann nach einer Zeit als „dritter Mann“ im Krankenwagen als Fahrer gemeinsam mit einem ausgebildeten

Dienste für ältere Menschen

Rettungssanitäter eingesetzt, umreißt Wohlrab die Tätigkeit. Rettungseinsätze seien eher selten. In der Tagespflege in Freilassing seien sie dafür da, Kontakt mit den älteren Menschen zu halten, beispielsweise ein Spiel mit ihnen zu machen oder aus der Zeitung vorzulesen, aber auch für die Bring- und Abholfahrten. Im betreuten Fahren gehe es beispielsweise darum, Altenheimbewohner zu Arztbesuchen zu fahren oder auf Ausflugsfahrten.

KONTAKTE:

BRK-Kreisverband BGL,
☎ 08651/9590-24 oder E-Mail:
wohlab@kvbgl.brk.de

Caritaszentrum Bad Reichenhall,
☎ 08651/7169-0, caritaszentrumbgl@caritasmuechen.de.

Lebenshilfe Berchtesgadener Land,
☎ 08666/9882-0 oder E-Mail:
info@lebenshilfe-bgl.de

Malteser Berchtesgadener Land,
☎ 08651/7626070 oder E-Mail:
malteser.reichenhall@malteser.org

Allgemeine Informationen zum Bundesfreiwilligendienst unter www.bundesfreiwilligendienst.de und zum FSJ unter der Adresse www.stmas.bayern.de//fsj.

Verschiedene Bereiche kennenlernen

Die Malteser im Berchtesgadener Land bieten einen Einblick in den Alltag von Hilfsbedürftigen und Beschäftigten im sozialen Bereich in vielen Facetten. Voraussetzung für die Tätigkeit ist ein Pkw-Führerschein und mindestens ein Jahr Fahrpraxis, wobei das begleitete Fahren nicht angerechnet werden kann. Beginn ist grundsätzlich jederzeit möglich. Der Einsatz wird für zwölf bis 18 Monate in Vollzeit vereinbart. Die Einsatzzeit werde meistens als Wartezeit bei der Studienplatzvergabe gerechnet und bei einer Bewerbung für eine Ausbildung oder ein Studium im sozialen Bereich oft als Vorpraktikum anerkannt, so die Malteser. Derzeit absolvieren mehrere junge Frauen und Männer einen Bundesfreiwilligendienst in der Dienststelle in Bad Reichenhall.

Auch bei der Lebenshilfe Berchtesgadener Land sind „Bufdis“ und FSJ-ler hoch willkommen. „Wir suchen dringend Freiwillige“, sagt

RT 11.10.15